

Behörden und Regierungen mehr mit dem japanischen Beispiel befassen würden. Das Buch von Tsuru und Weidner gibt dazu einen wichtigen Anstoß.

Regine Mathias-Pauer, Bonn

Wang Yannong und Jiao Panyong (Hrsg.): A Collocational Dictionary of Common Chinese Verbs (With English Explanations).

Heidelberg: Julius Groos Verlag 1985. XVIII, 588 S.

Das Wörterbuch, ein Projekt der "Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland e.V.", enthält neben einem kurzen Vorwort und Abkürzungsverzeichnis in Chinesisch und Englisch ein alphabetisches Verzeichnis von 1273 häufigen Verben der modernen chinesischen Umgangssprache mit vielen Anwendungsbeispielen, einen Strichzahl- und einen nach Radikalen geordneten Index dazu sowie einen Anhang mit alphabetisch geordneten Gegenüberstellungen Kurzzeichen/Langzeichen und Pinyin/Wade/Internationale phonetische Lautschrift.

Im Hauptteil, dem Verzeichnis der Verben, sind für alle Verben - ggf. gesondert für verschiedene Bedeutungen derselben - die wichtigsten Verwendungsweisen in jeweils gleicher Reihenfolge nach grammatischer Konstruktion aufgeführt. Die Beispielsätze sind mit chinesischen Zeichen geschrieben, ohne Umschrift und Übersetzung; für einzelne mit Ziffern versehene Ausdrücke darin wurden allerdings in einem den Beispielsätzen folgenden Abschnitt englische Übersetzungen gegeben. Eine Eintragung sieht also folgendermaßen aus: Lautung (in Pinyin), chin. Schriftzeichen, Bedeutung (in Englisch), ggf. Synonyme und Autonyme (in chin. Schriftzeichen), Beispielsätze (in chin. Schriftzeichen), Anmerkungen zu den Beispielsätzen (in Englisch).

Die Beispielsätze zeigen die Verben in ihrem typischen Gebrauch, in der Regel mit den ihnen häufig kollationierten Subjekten, Objekten, Komplementen, Adverbialbestimmungen etc. In der Menge der Beispielsätze und deren systematischer Ordnung nach grammatischen Kategorien übertrifft die vorliegende Arbeit alle anderen Wörterbücher des modernen Chinesischen. Insofern wird es sicherlich seinen Zweck erfüllen, den ihm seine Autoren zgedacht haben: "this dictionary is mainly intended as a language tool for the use of foreign students and for those interested in Chinese."

Die Form der Darstellung allerdings dürfte den Benutzerkreis auf bereits recht fortgeschrittene Chinesischlernende einschränken, vor allem wegen des Verzichts auf Umschrift und Übersetzung der Beispiele. Dieser Leserkreis wiederum hätte nicht der Anmerkungen zu den Beispielen mit ihren zahlreichen Übersetzungen relativ einfacher Ausdrücke (z.B. rou = meat, S. 62 f.; yi beiz = whole life, S.63; etc., Beispiele beliebig vermehrbar) bedurft, ebensowenig auch des völlig überflüssigen Anhangs. Mindert das aber nicht die Eignung des Wörterbuches vor allem zur Erweiterung des aktiven Sprachschatzes, so wird der sprachwissenschaftlich oder grammatisch interessierte Leser vor schwerwiegendere Probleme gestellt. Es mangelt dem doch mehr praxisorientierten Werk - die Verfasser haben hier ihre Erfahrungen aus fast 30 Jahren Chinesischunterricht verwertet - in elementarster Form an einer Darstellung, nach welchen Prinzipien das lexikographische Material gesammelt und ausgewählt wurde. Das gilt für die Auswahl der Verben selbst wie auch für die der Beispielsätze. Sind z.B. für jedes Verb alle zulässigen Richtungskomplemente aufgeführt, oder nur die häufigsten? Ebenso bleibt die Herkunft der Beispiele völlig im Dunklen. Welchen Quellen sind sie entnommen, auf welchen Informanten gehen sie zurück? Es ist zu wünschen, daß die die Autoren dazu nachträglich an geeigneter Stelle noch die nötigen Erläuterungen geben und dadurch ihre Arbeit - einen wichtigen Beitrag zur chinesischen Sprachdarstellung und -didaktik - auch sprachwissenschaftlich nutzbar machten.

Hans Link, Bochum

Doris Knop: Reisen in China".

Bremen: Selbstverlag 1985.

Dies ist ein praktischer Reiseführer im besten Sinne des Wortes. Er enthält nützliche Hinweise für die Reisevorbereitung, gibt eine Fülle von Reisezielbeschreibungen (S.91-400), liefert auf weiteren 90 Seiten Auskünfte über wissenswerte Einzelthemen von "Ahnenkult" über "Kommunen" bis hin zu "Ying und Yang" und bringt dann noch - eine Novität in der Chinaliteratur - 25 Seiten Zugpläne, die sich in China über die Jahre halten und deshalb nicht alle Augenblicke korrigiert werden müssen. Zu erwähnen ist auch noch ein "Reiselexikon" mit Schriftzeichen, Pinyin-Umschreibung und deutschen Äquivalenten sowie ein weiter